

Baubeginn für das neue Feuerwehrgerätehaus in Schweicheln

Mit einem symbolischen Spatenstich durch Wehrleitung und Bürgermeister Andreas Hüffmann starten die Arbeiten am neuen Heim des Löschzugs Schweicheln. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2021 geplant.

Ralf Bittner

■ Schweicheln-Bermbeck.

Nur wenige Stunden nach der Rückkehr der Feuerwehr vom Löschen des Brandes im früheren Bordell Kitty Bar an der Herforder Straße, hatte Hiddenhausens neuer Bürgermeister Andreas Hüffmann Gelegenheit, den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz zu danken und die Wichtigkeit guter Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu unterstreichen. Anders als der Einsatz am Vorabend war der Termin lange geplant: Anlass des Treffens ist der symbolische erste Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus des Löschzugs Schweicheln-Bermbeck, einem von zwei Löschzügen in der Gemeinde.

Mehr Platz für Menschen und Fahrzeuge

Das neue Feuerwehrgerätehaus entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Baumschule Holtmann, Bahnhofstraße 66, Ecke Schweichelner Straße. Vorgesehen ist eine Nutzfläche von 1.550 Quadratmetern. „Im zweigeschossigen Bereich des Gebäudes befinden sich die Sozial- und Schulungsräume“, sagt Löschzugführer Torge Brüning: „Das alte Gebäude war auf eine Löschgruppe mit maximal 25 Personen ausgelegt, nicht auf einen Löschzug mit rund 70 Mitgliedern.“ Da seit einigen Jah-



So wie hier auf der Tafel am Bauplatz dargestellt, soll das neue Feuerwehrgerätehaus aussehen. Das alte bietet für Fahrzeuge und die gewachsene Zahl an Feuerwehrleuten nicht mehr genug Platz.

FOTO: RALF BITTNER

ren auch Frauen in der Feuerwehr aktiv sind, haben sich auch die Anforderungen an die Sozialräume verändert.

Die Fahrzeughalle bietet Platz für fünf Einsatzfahrzeuge, einen sechsten Stellplatz gibt es in der separaten Waschhalle. Bisher stehen nur drei der sechs Fahrzeuge in der alten Halle. Eines steht im Freien davor, eines ist ausgelagert und

eines steht in Eilshausen. „Das bedeutet bei Einsätzen eine ziemliche Fahrerei“, sagt Hiddenhausens Gesamtfeuerwehrchef Mario Daume. Hier werde das neue Gebäude deutliche Verbesserungen bringen. Am neuen Gerätehaus gibt es einen 700 Quadratmeter großen Hof und einen Parkplatz für 41 Pkw-Stellplätze.

Für Architektur und Aus-

führung zeichnet die Herforder Firma Archimedes Facility-Management verantwortlich, die Projektsteuerung liegt beim Bündler Architekturbüro Flörke & Krys. Bauherrin ist die Gemeinde Hiddenhausen, die mit Gesamtbaukosten von knapp 3,4 Millionen Euro rechnet. Das alte Gebäude ist aber nicht nur zu klein, sondern wird vielen aktuellen Anforderungen für die Arbeit der Feuerwehr nicht mehr gerecht. Zudem erfüllt es viele moderne DIN-Normen nicht, die in den vergangenen Jahren für den Betrieb von Feuerwachen aufgestellt worden sind.

Der Beschluss, das alte Feuerwehrgerätehaus aufzugeben war vom Gemeinderat im November 2016 gefasst worden. Daran schloss sich das

Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes durch die Gemeinde und die Erstellung eines Lastenheftes durch Mitglieder der Löschzuges zur Vorbereitung der Ausschreibung an. In einem Lastenheft werden die Eigenschaften und Vorgaben festgelegt, die das Gebäude erfüllen muss. Das Gelände der früheren Baumschule war bereits im Januar 2018 erworben worden, die Erdarbeiten hatten Anfang November dieses Jahres begonnen. Ulrich Euscher von Archimedes schätzt, dass je nach Witterung der Rohbau im April oder Mai kommenden Jahres stehen dürfte, so dass je nach Corona-Lage vielleicht sogar an eine Art kleines Richtfest gedacht werden könne. Die Inbetriebnahme ist für Ende 2021 geplant.



Das alte Feuerwehrgerätehaus an der Herforder Straße ist schon lange zu klein.

FOTO: RALF BITTNER